

Die Münze

Von JACK LONDON

Illustrationen von Fritz Ahlers

Ein Feuer brannte lustig im Lager am Gehölz, und neben dem Feuer lag ein Mann, der munter zu sein schien, wenn er auch schrecklich aussah. Es war ein „Landstreichergehölz“ in einem dünnen Landstreifen, der zwischen einem Eisenbahndamm und einem Flußufer lag. Aber der Mann war kein Landstreicher. So tief war er in den sozialen Abgrund gestürzt, daß ein ordentlicher Landstreicher nicht mit ihm am Feuer gesessen hätte.

Denn dieser Mann war ein Doppelwesen aus dem Tramplande, ein zum Spitzbubengenerierter Trunkenbold, mit so wenig Selbstachtung, daß er nie in Zorn geriet, und mit so geringem Stolz, daß er aus einem

Mülleimer gegessen hätte. Er war wirklich schrecklich anzusehen. Er konnte vielleicht sechzig Jahre alt sein, ebensogut aber neunzig. Ein Lumpensammler hätte seine Kleider verschmägt.

Ein ungeheurer, schmutzgrauer und seit Jahren ungepflegter Bart sproß auf seinem Gesicht. Er hatte nur einen Arm.

Jedoch er war lustig. Auf seinem Gesicht spielte ein mildes Wohlbehagen, während er sich mit seiner einen Hand die Rippen kratzte. Er suchte in seinen Brocken, überlegte und zog dann eine Halbliter - Medizinflasche aus der Brusttasche. Die Flasche war mit einer farblosen Flüssigkeit gefüllt. Er nahm eine alte Dose, stand auf, ging zum Flusse und kehrte zurück, die Dose voll von



Jack London

(Universitas, Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin)